

Eine Familie – mehrere Sprachen

Eltern-Workshop, 20. 11. 2015, Verein Fibel

Definition von Mehrsprachigkeit, Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern

- Simultane Mehrsprachigkeit: gleichzeitiger Erwerb mehrerer Muttersprachen – simultan, kindlich, natürlich
- Zwei ausdifferenzierte Sprachsysteme
- Dominante Sprache & schwache Sprache: Das kann sich im Laufe des Lebens ändern – auch Erst- und Zweitsprachen verschieben sich in ihrer Dominanz, je nach Lebenssituation.

Metaebene von Sprache vermitteln - Sprechen wir übers Sprechen

- Ab ca. zwei Jahren bewusst, dass unterschiedliche Menschen unterschiedliche Sprachen sprechen
- Ab drei Jahren werden Sprachen bewusst zuordnen und getrennt
- Spielerisch übersetzen & Sprachen benennen: Übersetzen kann viel Spaß machen, da die Kinder in eine neue, spannende Rolle schlüpfen. Nur wenn man positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit vermittelt werden Kinder auch gerne über ihre Sprachen sprechen. Schaffen Sie Raum für diese Gespräche.

Sprachmischungen und Sprachwechsel

- Naives Mischen: in der frühen bilingualen Sprachentwicklungsphase, Mischen geht zurück, wenn beide Sprachsysteme sich weiterentwickeln
- Mischen hat auch Funktion – Aufmerksamkeit suchen etc.

Strukturen für die mehrsprachige Erziehung

- One language one person (von Grammont) hat sich bewährt
- Emotionale Bindung entsteht in einer Sprache mit einer Person
- Situationen und Sprachen „aufteilen“
- Die Ausnahmen aus den Regeln auch in eine Struktur zu bringen
- Involvieren Sie alle Beteiligten, die in gewisser Weise spracherzieherisch mit Ihrem Kind zu tun haben werden (Großeltern Nanny, Kindergärtnerin etc.)

Die Strukturen müssen sich für alle Familienmitglieder gut anfühlen, es soll keine unnatürliche Sprachsituation entstehen. Besser weniger, als sich selbst überfordern. Mehrsprachigkeit ist ein Langzeitprojekt und ist mit zusätzlichem Aufwand und Anstrengung verbunden. Haben Sie Geduld.

Wie Sie Ihr Kind unterstützen

- **Sich selbst beobachten:** Kinder imitieren Sie
- **Helfen** Sie Ihrem Kind
- **Geduld** ist in der mehrsprachigen Erziehung Ihr bester Ratgeber 😊
- **Warten:** sprechen und aussprechen lassen, nicht drängen
- **Wiederholen:** Kinder entdecken Neues im Bekannten

- Spiegeln Sie „richtig“
- Fordern Sie Ihr Kind liebevoll zum Switchen auf
- **Zuhören:** wie, wann, mit wem? Und wie entwickelt sich die starke Sprache
- Haben Sie ein Auge auch für die vielen sprachlichen Errungenschaften
- Loben Sie Ihr Kind dafür!

Sprache schafft Identität und Emotion

- Sprache ist wichtigstes Symbol von Identität
- Sprache & Persönlichkeit miteinander verbunden
- Wichtig für Gesamt- und Identitätsentwicklung
- Sprache & kulturelles Wissen
- Heterogene Identität

Die Rolle des sprachlichen Inputs

- beide Sprachsysteme stärken sich gegenseitig in ihrem Wachstum
- „Sprachmaterial“, das an Kinder übergeht soll reichhaltig sein
- Kinder ahmen oft die Sprachmischungen der Eltern nach
- Dreisprachig aufwachsen – dann ist es umso wichtiger klare Strukturen zu schaffen und dabei zu bleiben

Herausforderungen und Probleme

Hören Sie nicht auf in Ihrer Muttersprache zu sprechen, oder verwerfen Sie nicht die Strukturen, weil Schwierigkeiten auftauchen. Mehrsprachige, die nicht sprechen sind häufig. Das kann sich im Laufe der Zeit ändern. Sie geben Ihrem Kind trotzdem eine wertvolle mehrsprachige Basis.

Zuhause üben

- Sprachinput und positive Emotion ist das Wichtigste, ohne Druck
- Wortschatz aufbauen durch neue Gesprächsthemen
- Kreativ sein im Schaffen neuer Sprachsituationen

Egal wie Ihre familiäre Situation von Mehrsprachigkeit aussieht, sie wird immer ein Gewinn sein!

Haben Sie Mut dazu! Und vor allem Geduld!

Buchtipps und Links:

Kielhöfer, Bernd / Jonekeit, Sylvie, Zweisprachige Kindererziehung, Tübingen 2006

Montanari, Elke, Mit zwei Sprachen groß werden, Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule, München 2013

www.multilingual-families.eu, Handbücher, Videos, Übungsmaterialien für mehrsprachige Erziehung

<http://www.linguamulti.at/mehr-wissen>, Porträts von Menschen, die sich besonders um Mehrsprachigkeit bemühen und häufig gestellte Fragen von Eltern und PädagogInnen